Carp. Philipp Fontana. ~~Nicht der bedeutendste~~ aber vielleicht ~~der~~ Die drei Prälaten, die ~~der~~ Papst ~~und Kurie~~ im letzten Kampf gegen den Bann Friedrichs II und seine Epigonen die wichtigsten Helfer waren, Gregorio ~~di~~ Montelungo i. d. Albaner Berg, Ottaviano degli Ubaldini aus dem (Agenino) (Archiv) und ~~Phil~~ Filippo di Fontana aus Pistoja sehen sich merkwürdig ähnlich; es sind sehr ungeistlich gesinnte Prälaten, denen ~~die~~ das Kriegsgeschäft ~~und~~ Handwerk und die Waffe ~~an~~ näher am Herzen lag als ihr geistliches Amt; mindestens zwei von ihnen verschmähten auch durchaus nicht die Freuden dieser Welt. Man könnte den drei, die C. mit Recht zusammenstellt, ~~vielleicht~~ noch den einen oder andern, so etwa den Kardinal Peter Capocci, beigesellen. ~~Die markant ist er~~ im ganzen ~~lebe~~ regen sie ~~sich~~ aber nur Hauptsächlich an der Phalanx der kurialen Ghibellinen hervor. Ist unter ihnen Ubaldini der feinste Diplomat ~~und ihnen~~, so ~~dem man bisjetzt heutigen~~ ~~Tage so manches für bestimmt zutraut von den~~ in dessen Ränken man bis zum heutigen Tage so manches folgenreiche Ereignis vermuten will, ist Fresco der größte Feldherr, so ~~blieb~~ muss Filippo di Fontana als die markanteste Persönlichkeit ~~vor~~ den seinen anerkannt werden, als ~~ein Feldherr~~ der Rücksichtslose, der Entschlossene, trefflich charakterisiert durch Salimbenes Wort: ~~sapiens oculos et mundo servit~~ dinari 2 bovinare. ~~Hat~~ Gregor v. Montelungo schon längst seinen Biographen ~~gefunden~~ und auch Ottaviano genügend Deutung d. neueren Lit. gefunden (Levi: Manfredi), so ~~wäre~~ es einer glücklichen Idee Karl Hampes ~~gewesen~~, seinem Werke C. die Anregung zu einer Monographie über den Erzbischof von Ferrara zu geben.

Die ~~Arbeit ist~~ Aufgabe, einen ~~Überblick über~~ Einblick in die Tätigkeit Filippos, seine Verdienste, Erfolge, seine Politik und, so weit die Beschaffenheit der Quellen es gestattet, seinen Charakter zu geben, ist mit Sorgfalt und Fleiss gelöst. Dass ein mit manchem ~~Detail~~ einzelnen ~~belastet~~ oder politischen, verwaltungsgeschichtlichen oder kirchenpolitischen Abs. im Text beseitigt werden, die höchstens kurz in Anm. zu erwähnen sind, wird man dem Aufsatze ~~zugute~~ zugute halten. ~~Sein~~ Die Technik hätte die Darstellung ~~bedeutend~~ gewonnen, wäre. Filippo lebt ~~von Leuten~~ aus Jahrbüchern von ~~den~~ vielen dieser Fehler und dann d. trockenen, ~~reinen~~ sehr ~~er~~ schroff in grössere Kulturräume einpfarrt ist, in drei, fast ohne Übergänge von einander geschiedene ~~Epochen~~ Perioden: die ~~deutsche~~ Legation, den Kampf gegen die Ghibellinen als Erzbischof von Ravenna ~~nach Friedr~~ im Gegensatz nach Friedrichs II Tode und die Zeit d. Zurücksetzung und der Undanks unter den Päpsten; die Legation gegen Konradin vermochte der ~~durch Alter und Leiden~~ in ~~einem~~ aufreibender Tätigkeit frühzeitig gealterte nicht mehr mit voller Kraft zu bekleiden, und während d. Sedisvakanz nach dem Tode Clemens IV, die für die Kirche ebenso gleich den Jahren einer tiefen Stimmung von Bedeutung einer Rettungsaufgabe, von ~~etwa~~ in regnum für das deutsche Königreich – die den Entwurf II – ein neues Gebäude hat, ist d. Erzbischof i. J. 1270 ~~x~~ Alt von etwa 60 J. gestorben.

Die Darstellung hält sich erfreulicherweise davon fern, aus Philippos einzelnen Handlungen ~~und dem Verlauf~~ allgemeine Schlüsse für die Geschichte d. Persönlichkeit zu ziehen; vielleicht ~~aber~~ Hinblick auf die anbrechende Renaissance ~~ist~~ nicht bedacht wird, es ist davon ~~in~~ nicht viel die Rede, und der kurze Schlusswort ~~hat~~ nicht wirklich in scharfe Zusammenfassung, und ~~so~~ diejenige Züge seines Wesens zusammen, die sich kurzer hält lassen. Da kaum gleich mit Egelin (S. 98) ist recht treffend: man kann noch den Sohn II vor sich sehen und sagen, wenn Philipps innerstes Wesen eben nicht der, dämonische Machthunger, wie sich C. etwas pathos ausdrückt, sondern, schlaue, selbstische Berechnung, verbunden mit brennendem Ehrgeiz + und völlige Unterordnung unter den Willen d. Kurie, so geht der auf die verschiedenartige Entwicklung zurück, nicht blos etwa darauf, dass